

später.« Sie wollte den anderen nicht die Bandprobe vermiesen. Und außerdem fühlte Billie, dass es gegen das Feuer, das in ihrem Bauch tobte, nur eine Medizin gab: eine richtig fetzige Popkörner-Probe!

Eine knappe Viertelstunde später waren alle vier Popkörner im Probenraum versammelt und spielten sich ein. Billie musterte die anderen aus dem Augenwinkel: Rosa saß mal wieder mit total abwesendem Gesichtsausdruck hinterm Schlagzeug. Nein, dachte Billie, man brauchte wirklich keine hellseherischen Kräfte, um zu wissen, von wem Rosa gerade träumte. Natürlich von ihrem Sweetie-David. Die zwei waren jetzt *sage-und-schreibe* vier Monate zusammen!

Billie blickte zu Motte rüber, die auf dem Boden neben ihrem Keyboard hockte. Was wühlte die so verzweifelt in ihrer Tasche? Wahrscheinlich suchte Motte mal wieder den Choreografieplan, den Billie für die Popkörner

ausgearbeitet hatte. Seit der Trennung ihrer Eltern im Sommer war Motte ziemlich neben der Spur und vergaß andauernd irgendwas. Billies Blick wanderte weiter zu Lou. Das Hippiemädchen kitzelte mal wieder in ihrem Traumtagebuch rum. Nach der neuen Choreografie sah es jedenfalls auch nicht aus.

Na ja. Billie holte tief Luft, nahm ihren Mikroständer und stellte ihn an die Wand. »Popkörner, heute wollen wir zum ersten Mal unsere neue Tanz-Choreografie üben!«

Kein Popkorn rührte sich vom Fleck. Rosa wickelte verträumt eine ihrer rausgewachsenen blau-blonden Haarsträhnen um den Finger. Motte kippelte mit ihrem Hocker und Lou starrte auf das fliegende Klavier, das Rosa vor ein paar Monaten an die Wand des Probenraums gepinselt hatte, als hätte sie es noch nie gesehen.

»Motte!«, sagte Billie ungeduldig und stemmte eine Hand in die Seite. »Für die erste

Schrittkombi stehst du rechts neben mir.«

Motte machte ihre Tasche zu und kam hoch.

Nun sah Billie auffordernd zu Rosa und Lou.

»Und ihr zwei seid auf meiner linken Seite.«

Zögernd kamen die drei auf ihre Plätze.

Billie strich sich eine Locke aus der Stirn.

»Soll ich euch die Grundposition noch mal zeigen?« Ohne die Antwort der anderen abzuwarten, hob sie den linken Arm leicht angewinkelt, neigte ihr Gesicht nach unten und schob die rechte Hüfte vor. »Rosa, du musst den linken Arm nehmen, nicht den rechten!«, korrigierte sie Rosas Haltung.

»Ich bin doch sowieso am Schlagzeug«, stöhnte Rosa.

»Wer sagt das? Ich finde, es kommt viel besser, wenn wir alle vier tanzen«, widersprach Billie.

»Und wer spielt dann?«

»Das haben wir doch alles *längst* besprochen«, sagte Billie. »Für unsere

Tanznummer kommt die Musik vom Band.« Sie drückte die Playtaste des CD-Spielers und die ersten Takte von *Vergiss nicht* klangen durch den Raum.

Lou flüsterte Motte zu: »Hast du die Schritte geübt?«

Motte schüttelte den Kopf. »Ich hab Billies Zettel letztes Wochenende bei meiner Mutter vergessen.«

Billie war ein paar Meter vorgetreten, damit die anderen sie besser sehen konnten. *Ich weiß, worüber du nicht reden magst. Und ich weiß, worüber du lachst. Ich weiß, dass du manchmal an dir verzagst und einsam, einsam über Geheimnisse wachst.* Dieser Song übte so einen Sog auf Billie aus, dass sie erst nach der zweiten Strophe merkte, dass die anderen gar nicht mehr mittanzten!

»Hey, was ist? Habt ihr etwa nicht geübt?« Billie tanzte zwei Schritte nach vorn und streckte ihren Arm in die Mitte. »Alle Hände in

die Mitte und dann ...«

Da läutete hinten am Schlagzeug Rosas Handy und spielte *99 Luftballons* von Nena. *Hast du etwas Zeit für mich? Dann singe ich ein Lied für dich.*

Mit zwei Schritten war Rosa am Schlagzeug und griff nach ihrem Handy.

»Hallo! Du willst doch jetzt nicht rangehen?«, maulte Motte.

»Ausschalten!«, rief Billie.

Aber da hatte Rosa ihr Sternchenhandy bereits am Ohr. »Hallo, David«, flötete sie.

»Nein! Nein du störst überhaupt nicht!«

Billie verschränkte die Arme vor der Brust. »Hallo, natürlich stört der!«

Doch Rosa schwebte an ihr vorbei und ließ sich auf das knautschige gelbe Ledersofa fallen. »Na klar, möchte ich morgen mit dir ins Kino gehen!« Sie warf Lou, Motte und Billie einen überglücklichen Blick zu. Billie schnappte nach Luft. »Das geht so nicht! Sie